Stadtteiltreff
Gonsenheim

25 Jahre Stadtteiltreff

UND WIR SIND IMMER NOCH DA.

SEIT 25 JAHREN GEMEINWESENARBEIT IM STADTTEIL, BERATUNG UND HILFE, BILDUNG UND KULTUR, SOLIDARITÄT UND EHRENAMT FÜR EINE GUTE NACHBARSCHAFT

www.stadtteiltreff-gonsenheim.de

WIR SIND DA.

Zum Geleit.

Ein viertel Jahrhundert, so lange gibt es den Stadtteiltreff Gonsenheim bereits. Wer hätte bei all den Finanzkrisen damit gerechnet, dass diese soziale Einrichtung bis heute überlebt und auch über das 25. Jahr hinaus weiter bestehen wird. Es grenzt an ein kleines Wunder, dass es für die tolle Arbeit, die von Haupt-, Neben- und Ehrenamtlichen geleistet wird, immer wieder eine Perspektive gibt, wie es weitergehen kann.

Ich bin dankbar, dass ich als derzeitiger Vorsitzender des Vereins ein Stück dieser Erfolgsgeschichte miterleben darf. Dem Stadtteiltreff Gonsenheim ist es gelungen, das Hochhausgebiet in der Elsa-Brändström-Straße in den Stadtteil zu integrieren und damit Gonsenheim positiv zu verändern. Jeden Tag wird hier aufs Neue bewiesen, dass Solidarität und Hilfsbereitschaft keine Phrasen sind, sondern in einem Gemeinwesen funktionieren können.

Mein Dank gilt allen, die die Arbeit der vergangenen 25 Jahre durch ihr Engagement, durch ihre Ideen, durch Spenden von Geld und Zeit möglich gemacht haben. Bleiben Sie uns treu!

Ihr Dieter Pieroth

UND WOLLEN AUCH NOCH BLEIBEN.

25 Jahre Stadtteiltreff Gonsenheim – das stimmt so eigentlich nicht, weder die „25 Jahre“ noch der Name und streng genommen auch nicht der Ort, denn der Ursprung lag auf der Ingelheimer Aue. Mitten im Industriegebiet lag das abgelegene Wohngebiet „Alte Allee“. Sechs schmucke alte Backsteinhäuser, ehemalige Arbeiterwohnungen auf der Ingelheimer Aue. Vor 25 Jahren waren es noch Sozialwohnungen der Stadt Mainz.

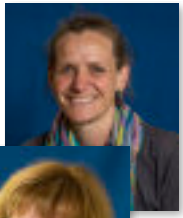
Im Haus Nummer 12 befand sich der **„Treffpunkt Alte Allee“**. Hier fanden alle Bewohner*innen der Straße und auch der umliegenden Hinterhofwohnungen Unterstützung und Kontaktmöglichkeiten. Träger der Einrichtung war die **„Gesellschaft zur Förderung der Frühen Hilfe für das mehrfach behinderte Kind e.V.“**, von Frau Annabel von Johnston, die mit Herz und den notwendigen Finanzen den „Treffpunkt Alte Allee“ gründete.

1997 standen große Veränderungen an. Die Häuser waren an die KMW verkauft worden und der Abriss stand bevor. Für den Neubau des Kraftwerks Mainz-Wiesbaden wurde Platz benötigt. Die Mitarbeiter*innen des Treffpunkts hatten nun eine neue, große Aufgabe zu bewältigen. Innerhalb eines Jahres musste der Umzug aller Familien in andere Wohnungen der Wohnbau, verstreut über das gesamte Mainzer Stadtgebiet, begleitet werden.

In dieser Zeit hatte der damalige Sozialdezernent Willy Abts die gute Idee, Frau von Johnston zu fragen, ob sie, ihr Verein und ihr Team vom Treffpunkt Alte Allee bereit wären, ein neues Projekt in Gonsenheim zu starten.

Nach einigen Überlegungen war es dann beschlossene Sache. Der „Verein zur Förderung der Frühen Hilfen“ startete mit dem Stadtteiltreff Elsa-Brändström-Straße. Die Übergänge waren fließend. Zwei Mitarbeiter begannen zunächst stundenweise im Souterrain der nachverdichteten Neubauten Elsa-Brändström-Straße 53, in direkter Nachbarschaft zur Kindertagesstätte Hexenkessel. Entsprechend der sinkenden Einwohnerzahl auf der Ingelheimer Aue wechselten nach und nach alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach Gonsenheim. Die Arbeit im Nachbarschaftstreff konnte beginnen.

Am **22.09.1998** wurde der Verein **„Stadtteiltreff Elsa-Brändström-Straße“** gegründet, erst 2010 beschloss die Mitgliederversammlung die Umbenennung in **„Stadtteiltreff Gonsenheim“.**



Oben: Das hauptamtliche Team (v.l.): Colette Smeraldy, Stephan Hesping, Eli Lissen

Unten: Der Vorstand (v.l.): Dieter Pieroth, Dr. Sabine Müller-Löw, Katharina Dörnemann

WIR HÖREN ZU.

Willkommen – in unserem Treffpunkt. Der erste und mit Abstand wichtigste Anlaufpunkt ist unser Café.

Hier kann man sich einfach treffen, zu den normalen Öffnungszeiten ist immer jemand da, mit dem man einen Kaffee trinken und sich unterhalten kann. So trifft sich hier seit Jahren die „Cappucino-Gang“, eine Gruppe älterer Damen, die bei Wind und Wetter „Uno“ spielen. Es gibt auch eine Herrenrunde, die sich dienstags trifft und statt Uno lieber Skat spielt.

Das Café ist auch der Raum, in dem die meisten **Veranstaltungen** stattfinden, es gibt **Ausstellungen** oder Vorträge zu allen gesellschaftlich relevanten Themen, hier treffen sich Arbeitskreise, einmal im Monat teffen sich junge Erwachsene eine Inklusionsgruppe, auch einmal in der Woche gibt es ein **Frühstück für junge Familien** und einmal im Monat trifft man sich zum **Frauenfrühstück**, hier wird Musik gemacht und gefeiert. Und wann treffen wir Sie?

Vielleicht, wenn sie **gelbe Säcke** brauchen, ein **Fax** versenden wollen, **kopieren** oder **drucken** möchten.

SIE SIND GUT BERATEN.

Unser Leben ist komplizierter geworden und plötzlich, schneller als man denkt, kommt man in eine Situation, in der man Rat braucht. Das sind Situationen, in denen man sich in der Materie nicht auskennt oder mit dem „Amtsdeutsch“ nicht zurechtkommt. In solchen Fällen ist es gut, wenn es Menschen gibt, die sich auskennen und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Im Stadtteiltreff haben wir gleich mehrere Anlaufstellen, die beratend tätig sind.

Das ist zum einen unsere **Sozialberatung** im Stadtteiltreff. Zur Zeit stehen 6 qualifizierte Berater*innen zur Verfügung und sind bei Behördenangelegenheiten oder ähnlichem behilflich. Der erste Schritt ist immer, dass erst einmal jemand da ist, der zuhört. Sollte es Schwierigkeiten aufgrund fehlender Sprachkenntnisse geben, haben wir immer die Möglichkeit einen Dolmetscherdienst zu beauftragen. Das kommt aber selten vor, denn in der Regel finden wir einen Weg direkt aus unserer Community heraus. Wir wollen aber nicht nur beraten und den Ratsuchenden bei seiner Aufgabe unterstützen, sondern wir legen Wert darauf, ihn so zu qualifizieren, dass er das eine oder andere Problem selbst lösen kann.

Ein weiteres Beratungsangebot bieten wir in Zusammenarbeit mit dem **Pflegestützpunkt** an, der für Mombach und Gonsenheim zuständig ist. Einmal in der Woche kann man sich in unseren Räumen rund um das Thema Pflege beraten lassen.

Wenn man einen lieben Angehörigen oder guten Freund verloren hat, kann ein Gespräch in unserem **Trauercafé** eine wertvolle Unterstützung sein. In den monatlichen Gesprächsrunden trifft man Menschen in einer ähnlichen Lebenssituation, Menschen, die zuhören können, Menschen mit dem einen oder anderen Tipp, die bei der Regelung des Nachlasses helfen können.

Eine ganz andere Art der Beratung oder besser gesagt des Austausches findet man im **„Begegnungscafé für junge Familien“** oder beim **„Frauenfrühstück“.** Wenn wir oder unsere Kooperationspartner nicht weiterhelfen können, wissen wir immer jemanden, an den man sich wenden kann. Kein Ratsuchender wird bei uns allein gelassen.

Fast vergessen, weil schon so selbstverständlich: unsere **"Digital Beratung"**. Problem mit dem Handy oder dem Computer? Wir haben da was, einen netten jungen Mann, der bisher fast jedes Problem gelöst hat.

Trauercafé Lichtblick
im Stadtteiltreff Gonsenheim

Pflege Stützpunkt

WIR BILDEN.

Wenn Berthold Brecht 1930 in seinem Werk *„Die Maßnahme“* formuliert: „Die Unwissenden fangen an, ihre Lage zu erkennen." nahm er den Gedanken des „lebenslangen Lernens“ vorweg, der in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen hat. So war es fast selbstverständlich, dass sich eine **Zusammenarbeit mit der Volkshochschule** ergab. Durch Corona ausgebremst, startet sie 2023 erst recht mit einem Alphabetisierungskurs für Erwachsene.

Oder auch in der Flüchtlingsarbeit leisten wir schon lange wertvolle Bildung durch Sprachkurse. Wir können aber auch auf einen langen Weg zurückblicken, auf dem immer wieder **Vorträge** und **Workshops** zu allen gesellschaftlich relevanten Themen standen.

Ob **„Hilfe zur Selbsthilfe“** oder Impulsgeber, der Stadtteiltreff ist immer auch eine „Quelle des Wissens“. Denn Wissen und Bildung sind der Rohstoff, der unsere Gesellschaft voranbringt. Oder um noch einmal Brecht zu bemühen: „Denn wo der Glaube tausend Jahre gesessen hat, eben da sitzt jetzt der Zweifel.“ *(aus Leben des Galilei, 1939)*

Volkshochschule | Mainz

WIR HABEN KULTUR.

Wie heißt es so schön: Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Für den Stadtteiltreff heißt das, dass wir ein Kulturangebot machen wollen, das sich jeder leisten kann, deshalb ist unser Kulturangebot für unsere Besucher kostenlos. Das heißt aber nicht, dass es wertlos ist.

In unserem Café zeigen wir **wechselnde Ausstellungen** mit Werken regionaler Künstlerinnen und Künstler, ob Malerei, Fotografie, Druckgrafik, jede Disziplin ist willkommen. Und es gibt kulturpolitische Themen, Ausstellungen, die gesellschaftlich relevante Themen präsentieren. Dazu gibt es ein vertiefendes **Rahmenprogramm**. Wenn dann noch eine Arbeitsgruppe aus dem Stadtteiltreff die Ausstellung erarbeitet hat, ist das ein Gewinn für alle Seiten. So haben wir in der Erwachsenenbildung Themen wie „Jüdische Nachbarn“, „Briefe von der Front“ oder jetzt aktuell „Auf Sand gebaut“ zum 50-jährigen Jubiläum der Hochhäuser erarbeitet. Die nächsten Themen sind schon in Planung.

Neben den passiven Angeboten gibt es immer wieder kreative Mitmachprojekte, wie einen Kreativkurs für Kinder oder Kunstprojekte für Erwachsene.

Der **Elsa-Chor** ist hier das Leuchtturmprojekt, das über die Stadtteilgrenzen hinaus bekannt ist. Jeder, der schon einmal selbst musiziert hat, weiß um die Kraft, die im musikalischen Schaffen liegt. Wo wir bis vor kurzem noch selbst Kinder und Erwachsene an Instrumenten ausbildeten, haben wir den Schritt zur weiteren Professionalisierung gewagt und arbeiten nun mit der Musikschule „Klangwiese“ zusammen. So manches Talent wäre fast unentdeckt geblieben.

Auch **Lesungen** gehören zum Angebot, das von Jung und Alt gerne angenommen wird. Im Jubiläumsjahr startet ein besonderes Programm mit der bekannten Kinderbuchillustratorin und Autorin Nina Dulleck, in dessen Rahmen **Vorlesepaten** ausgebildet werden. Ziel ist es, bei den Kindern die Lust am Lesen zu wecken.

ElsaChor
MEHR ALS SINGEN

WIR SIND SOLIDARISCH – AUF AUGENHÖHE.

Jeder Mensch hat Schwächen, Fehler oder Dinge, die er oder sie nicht so gut kann. Dafür hat jeder aber auch Stärken und Fähigkeiten, die im Idealfall wiederum anderen eine Hilfe sein können. Wir sind immer besonders froh, wenn uns beides gelingt. Menschen, die unsere Beratung oder Hilfe in Anspruch nehmen sind vielleicht gut darin im Brotkorb zu helfen oder können prima nähen oder sind bereit für einen anderen Menschen das Einkaufen oder einen Transport übernehmen. Die Methode „Tauschbörse“ kann man in einer gewissen Art täglich bei uns beobachten. Nachbarschaftshilfe. Ich helfe Dir, Du hilfst mir. Wer sich mit eigenen Stärken einbringen kann, kann Hilfe leichter in Anspruch nehmen.

Und dann gilt bei uns ein wichtiges Prinzip: Immer auf Augenhöhe! Jeder Mensch ist gleich wertvoll, ob arm oder reich, von hier oder zugewandert, mehr oder weniger klug, wir sind alle Menschen und begegnen uns im Stadtteiltreff mit Respekt. Das zeichnet uns aus und das beobachten viele Menschen, die über uns sprechen und beschreiben, was das Besondere am Stadtteiltreff ist.

MITEINANDER
GONSENHEIM
Netzwerk für Flüchtlinge

WIR GEBEN NICHT NUR BROT.

BROT KORB
Gonsenheim | Hilfe zum Leben

Der Brotkorb Gonsenheim **unterstützt Menschen mit geringem Einkommen**, die in Mainz-Gonsenheim wohnen, durch die Verteilung von Lebensmitteln. Das Warenangebot richtet sich nach dem, was uns Lebensmittelgeschäfte, Obst- und Gemüsebauern zur Verfügung stellen.

Von Brotkörben oder Tafeln hat man schon gehört, aber wenn man nicht selbst betroffen ist, ist das eine andere Welt, irgendwie weit weg, sehr weit weg. Erst wenn man sich näher damit beschäftigt, schämt man sich und steht etwas ratlos da.

Wenn man feststellt, dass es nicht wenige Menschen gibt, die auf unsere **solidarische Unterstützung** angewiesen sind und die sie – nach unserem emphatischen Weltbild – auch bekommen. Wenn man aber gleichzeitig zur Kenntnis nehmen muss, dass es auch eine Gesellschaft gibt, die es zulässt, dass die viel zitierte Schere zwischen Arm und Reich immer weiter auseinander geht - das macht wütend!

Und es ist auch eine Gesellschaft, die es zulässt, dass Unmengen von Lebensmitteln und auch anderen Gütern auf dem Müll landen. Man muss sich das mal vorstellen: Du gehst jeden Morgen aus dem Haus und hast den ganzen Tag etwas hergestellt oder etwas angebaut und dann stellst du fest, dass es weggeworfen wird. Das ist eine Missachtung der Arbeit und eine sinnlose Verschwendung von Ressourcen.

Aber seien wir ehrlich, wir sind auch die Gesellschaft, die abends im Supermarkt noch volle Regale vorfinden will oder aus Bequemlichkeit beim Onlineversand mehrere Größen bestellt, um dann nach der Anprobe das nicht Passende zurückzuschicken, wo es oft im Müll landet.

Doch genau diese weit verbreitete **Verschwendung**, so bitter sie auch ist, brauchen wir, um denen zu helfen, die am wenigsten dafür können. Es ist die Gruppe unserer Gesellschaft, die den kleinsten **ökologischen Fußabdruck** hat. Eine Gruppe, die am wenigsten an dem Warenstrom partizipiert, der dem ewigen und viel beschworenen Wachstum geschuldet ist.

Wie heißt es so schön: "Erkenntnis ist der Weg zur Besserung". Lassen wir es nicht dabei bewenden, sondern denken wir darüber nach, was geändert werden muss. Und bis dahin tun wir alles, um denen zu helfen, die es brauchen.

WIR SIND EHRENWERT.

Damit all diese Aufgaben gestemmt werden können, braucht es natürlich ehrenamtliche Mitarbeiter*innen und das nicht zu knapp. Wenn man alle Tätigkeitsbereiche zusammenzählt, kommt man auf **rund 200 Menschen**, die einen großen Teil ihrer Freizeit in den Dienst der Allgemeinheit stellen.

Die **Aufgaben** sind sehr unterschiedlich, man möchte im Team oder alleine arbeiten, zu festen Zeiten oder lieber frei einteilen, braucht eine geistige Herausforderung oder lieber ein Kontrastprogramm zum ohnehin schon stressigen Alltag. Hier kann sich jede*r nach seinen **Interessen, Neigungen und Fähigkeiten ausprobieren**. Manch eine*r hat ganz neue Qualitäten an sich entdeckt.

Für alle, die **Interesse** haben in unserer großen Familie mitzuarbeiten, die schon mehr oder weniger wissen, was zu ihnen passt, bieten wir jeden Montag (oder nach Absprache) ein Kennenlernangebot an. In einem Gespräch finden wir gemeinsam heraus, welche Aufgabe zu Ihnen passt.
Willkommen im Team.

WIR SETZEN NOCH EINEN DRAUF.

Wenn man jetzt denkt, toll, was wir alles machen, dann ist man überrascht, dass das noch nicht alles ist. Das Besondere am Stadtteiltreff ist, wie viele ehrenamtliche Mitarbeiter*innen ihre Ideen einbringen und aktiv werden.

So gibt es zum Beispiel **„Das Körbchen**“, früher hieß der Raum „Verschenkeraum“. Dieser Raum ist im Keller neben dem Brotkorb und hier kann jeder, auch wenn man kein Brotkorbkunde ist, etwas mitnehmen, was gebraucht wird, zum Beispiel Kleidung, Geschirr, Spielzeug oder Büromaterial.

Auch die Kinder in unserem Wohngebiet sollen nicht zu kurz kommen, für sie gibt es die **Kinderwerkstatt.** Hier kann man sich montags austoben, basteln und mit den anderen Kindern etwas unternehmen.

Unsere inclusive Gruppe **Total Normal** trifft sich einmal im Monat zum Kochen und einmal im Jahr fahren alle Familien zusammen in die Jugendherberge.

Zum neuen Schuljahr gibt es eine **Schulranzen-Aktion** mit der Grundschule Ober-Olm. Da werden die Schulranzen der abgehenden Viertklässler*innen an finanzschwache Brotkorbkunden verteilt, damit die Eltern keine teuren Ranzen kaufen müssen.

Vor Weihnachten gibt es die Aktion **"Wünsch dir was".** Hier übernehmen Spender aus dem Stadtteiltreff und den Kirchengemeinden die Aufgabe, Geschenke für die Kinder zu besorgen. Und niemand soll an Weihnachten leer ausgehen oder vor seinen Mitschülern blöd dastehen. Oder soll alleine sein, am Heiligen Abend gibt es auch eine Begegnungsmöglichkeit für alleinstehende Menschen.

Für ältere Menschen haben wir den **Treff 50 - 99**, wir haben die „AG Alter“ initiiert und mit ihr zweimal den Gonsenheimer Seniorenwegweiser herausgegeben.

Und dann gibt es natürlich noch unsere **ELSA, die Stadtteilzeitung** von Gonsenheim. Neun Redakteure erstellen zehnmal im Jahr eine Zeitung, die kostenlos verteilt wird.

Oder die vielen Kooperationen mit anderen Gruppen: zum Beispiel mit der **ElternInitiative „Sicherer Schulweg“**, mit den Streetjumpern von Armut & Gesundheit, mit der Musikschule **Klangwiese**, oder einer Gruppe „Urban Garten“.

Selbstverständlich sind wir auch im Stadtteil gut vernetzt und pflegen Kontakte zu allen wichtigen Akteuren.

KinderWerkstatt

AKTION SCHULRANZEN
Eine Initiative des Elternbeirats der Grundschule Ober-Olm

Wünsch Dir was!

DIGITALHILFE im Stadtteiltreff

Das Körbchen
by Diakonie Gonsenheim

ELSA
Eine Zeitung für Gonsenheim

WIR FREUEN UNS ÜBER UNTERSTÜTZUNG.

Ohne Moos nix los - na klar, jetzt wollen Sie nach der langen Vorrede mein Geld. Richtig geraten. Unsere Einrichtung finanziert sich etwa zur Hälfte aus Zuschüssen der Stadt Mainz, den Rest müssen wir durch Spenden und Mitgliedsbeiträge decken.

Wie wäre es mit einer **Mitgliedschaft**, die so viel kostet wie zwei, drei Kaffees unterwegs?

Oder lieber eine **Spende**? Es gibt immer wieder Menschen, die Geldgeschenke von Geburtstagen oder anderen Familienfeiern weitergeben.Oder Sammlungen in der Firma oder im Verein? Oder den Erlös eines Kuchenverkaufs in der Gemeinde oder eines Hausflohmarkts.

Bestimmt fällt Ihnen noch etwas ein. Sie bekommen auch eine Spendenquittung.

„Nach lieben ist helfen das schönste Zeitwort der Welt."

Bertha von Suttner

CHRONIK

1998 **Vereinsgründung (22.09.)** Stadtteiltreff Elsa-Brändström-Straße, Aufbau erster Strukturen, Beratungs- und Hilfsangebote: u.a. Kindertreff, Hausaufgabengruppe, Ferienprogramm, Fußballturniere, Spielekreis, Sozialhilfekaffee, Hausmeisterstammtisch, es entstehen Kooperationen wie GWA-AG

1999 Hilfsmaßnahmen, Aktivitäten und Bündnisarbeit werden ausgebaut. Neue Angebote wie Skatgruppe, Mutter/Kind-Kreis, Seniorencafé, Salsa-Tanzguppe, Dienstleistungen im Café werden erweitert.

2000 Mehrere Sprechstunden der Ortsvorsteherin, erste Kunstausstellung im Café, Stephan Hesping wird in Vorstand gewählt

2001 Ferienprogramm in Sommer- und Herbstferien, Tierstunde für Kinder, Selbstverteidigung für Mädchen, Frauencafé, Seminarreihe für Erziehungsfragen, **2. Skylinefest,**

2002 Neue Angebote: Tanzgruppe, Schülerhilfe, Sprachkurse, internetfähiger Computer für die Bewohner, Flohmakt, **Kinderfest** beim Mieterfestes der Wohnbauanlage

2003 Erstmalig **Gottesdienste** und Seelsorgersprechstunden, SWR-Beitrag: „Das Leben in einem Hochhausdorf", Gospel-Workshop und Konzert mit Maxine Howard, Teilnahme am Parkfest, Energiespar-Veranstaltung mit der Verbraucherzentrale, Die **erste ELSA-Zeitung erscheint**,

2004 „Kultur am Vormittag" und „Plauderei" – Gesprächsrunde der Bewohner, Kindertanzgruppe **„Elsa-Kids"**, Präventionsprojekt „Fair streiten, toben, Kräfte messen", **Müllprojekt** „Spiel und Spaß rund um unseren Abfall", **Infoveranstaltung zu Hartz IV** der Sozialhilfegruppe Mainz

2005 Familienbefragung- und beratung, **Jugendnachmittag**, Deutschcafé für Frauen, Dreck-Weg-Tag, Bürgerdiskussion „Sollen die MVG einen Fahrkartenverkauf in der Elsa einrichten", Veranstaltung zur Altersvorsorge, **Vorleseabend**

2006 **Mädchenarbeit** wird erweitert, Aktion Spielplatz auf der Tiefgarage, VAW Elsa-Stammtisch, Wahlbüro für die Landtagswahlen, Dreck-weg-Tag, „Elsa bringt´s"-Fest, Teilnahme an „Mini-WM", der **Brotkorb Gonsenheim wird gegründet**

2007 Pastor Joachim Hipfel (ev. Gemeinde Gonsenheim) wird Vorsitzender, Dreck-weg-Tag, Sommerfest, **1. RUN FOR CHILDREN**, Parkfest der Vereine, Konzert

2008 Fotoprojekt mit Kindern und Jugendlichen, Fußballprojekt, **Musikprojekt** startet, Gonsenheimer Fastnachtsumzug, Dreck-weg-Tag, Feier zum **10-jähriges Jubiläum, ELSA-Chor** gegründet, Sommerfest, Run-For-Children

2009 Fastnachtsumzug, Dreck-weg-Tag, Spielefest der Firmlinge von St. Stephan, Run-for-Children, Parkfest

2009 **Fotoausstellung** „Kinder in der Elsa - Wir aus aller Welt" Der Stadtteiltreff drohte zum 01.10. 2010 aus Kostengründen geschlossen zu werden, **Aktion „Elsa wird bissig"**, bei Bürgerversammlung verkündet Pastor Hipfel, dass die Finanzierung des Stadtteiltreffs durch Kostenübernahme durch die Stadt gesichert sei,

2010 Der **Treff wird erweitert**, Fläche verdoppelt sich, das **Musikprojekt** startet und trägt zur Finanzierung der Einrichtung bei. Neuer Vorstand wird gewählt: Vorsitzender: Pastor Andreas Nose (ev. Gem.), Beisitzerin: Sonja Gotthard. **Vereinsumbenennung „Stadtteiltreff Gonsenheim"**, zum ersten Mail gibt es Aktion **„Wünsch Dir was"**

2011 Der **„Brotkorb Gonsenheim"** wird gegründet

2012 zum ersten Mal gibt es den **„Gonsenheimer Adventskalender"**

2013 SWR-Dreharbeiten: **„Leben in einem Hochhausdorf"**, Parkfest, Festakt zum **15-jährigen Bestehen** im Rathaus Gonsenheim, Run-for-children, Fotoausstellung „Alter ist Heilig", Jahresausklang mit Elsa-Chor in ev. Kirche

2014 Ideenwerkstatt zur Finanzierung der Einrichtung, Diskussion mit **Doris Ahnen**, Christiane Mertins übernimmt Betreuung der Homepage, **2. Gonsenheimer Kinderfest**, Geschenkeraum, 2. Platz beim **Deutschen Bürgerpreises**

2015 Die Ministerpräsidentin von Rheinland-Pfalz **Malu Dreyer** hatte 450 Heldinnen und Helden des Alltags aus ganz Rheinland-Pfalz zu sich in die Staatskanzlei eingeladen, der Stadtteiltreff war mit 20 Helden*innen vertreten, **„Miteinan-**

der Gonsenheim“ das Netzwerk für Flüchtlinge wird gegründet, „Nachbarschaftlicher Hilfsdienst“ entsteht, 4. Fußballturnier in Kooperation mit Streetjumper, Betriebsversammlung mit Erste Hilfekurs bei Kindern, Parkfest, Stadtteiltreff wird **„Noteingang“** für Kinder, Besuch von Doris Ahnen, Jahresausklang mit Elsa-Chor in Kreuzkirche

2016 Bündnis verhindert Wettbüro in Elsa, **„Alltagshilfen“** startet, Vortragsreihe über Fluchtursachen, **5 Jahre Kindernotdienst**, Begegnungsfest mit Geflüchtete in Housing Area, Kinderfest auf Feuerwehrwiese, Sommerfest, **Schulranzenaktion** mit Ober-Olmer Grundschule, 10 Jahre Brotkorb Gonsenheim, Ausstellung „Mainzer Plakatgedichte“, Jahresausklang mit Elsa-Chor in enChristo-Gemeinde

2017 AG Alter in Gonsenheim gibt **„Seniorenwegweiser“** heraus, Bilderausstellung von Geflüchteten, Wambl bring Roman **„Herr Patocki geht unter Leute“** heraus, „Miteinander Gonsenheim“ in finanzieller Not, AZ und Kruschel helfen: über Spendenaktion bekommen sieben Brotkörbe 19.000 Euro, **Kinderfest** auf dem Gelände von St. Canisius. Aktion **„Zeig Dein Gesicht“** lassen sich viele Ehrenamtliche fotografieren, die Fotos sind Grundlage für Plakate, Öffentlichkeitsarbeit, Fotobuch etc., Mitgliederversammlung: Andreas Nose wird neuer Vorsitzender, Dieter Pieroth wird als Stellvertreter wiedergewählt, neu hinzu als Beisitzer*innen kommen Dr. Sabine Müller-Löw. Sabine Flegel überreicht Colette Smeraldy die **„Gonsenheimer Nadel“** für ihr besonderes langjähriges Engagement. Stadtteiltreff wieder in finanziellen Nöten. Kampagne **„Gutes Geld für gute Arbeit“** läuft an, Parkfest der Vereine, Sommerfest, Übergabe von 3000 Unterschriften an OB Michael Ebling zu einem Einwohnerantrag, erstes **Aktivenwochenende** in Langenlonsheim, **Ausstellung „Jüdinnen und Juden in Gonsenheim“**. Im Rahmenprogramm ein Zeitzeugengespräch und szenische Lesung, Colette und Christiane nehmen in Berlin die Auszeichung als Landessieger des **„Dt. Nachbarschaftspreis 2017“** entgegen, Kinderfest auf dem Gelände von St. Canisius, Ausstellung von Johannes Schüler, Ausstellung „Jedem Kind seine Kunst“, Mitgliederwerbung auf dem Gonsenheimer Wochenmarkt mit Elsa-Chor Jahresausklang mit Elsa-Chor in St. Stephan

2018 **Frühlings- und Spielefest** in der Housing Area, Veranstltung zum Tag des Nachbarn mit einer türkischen Künstlergruppe, erstmalig ist Gons-Kultur zu Gast, Schulranzenaktion mit Ober-Olmer Grundschule, Kinderfest in der Elsa, Austellung jüdische Nachbarn, szenische Lesungen und Zeitzeugeninterviews, **Flashmob** am Mainzer Hbf, um auf die große Finanzlücke des Stadtteiltreffs aufmerksam zu machen, **Ausstellung „Alter ist Heilig“** ist zu Gast in der Anna-Seghers-Bücherei, Aktivenwochenende in Langenlonsheim, mit Farben experimentieren, Workshop mit Annika Dimpel, Jahreskonzert Elsa-Chor in ev. Kirche

2019 **Menschenkette** für Menschenrechte in der Breite Straße , Dreck-Weg-Tag, Elsa Chor singt auf dem Gonsenheimer Wochenmarkt „Sicher in Gonsenheim“, **Frühlingsfest** mit Wohnbau und Streetjumper, **Ausstellung „Mainzer Gastarbeiter“**, Sommerfest, Andreas Ullner wird neuer Vorsitzender, Sabine Löw und Dieter Pieroth werden bestätigt, Run-for-Children, **Kinderfest** auf dem Gelände von St. Canisus, Aktivenwochenende in Monzingen, Dreharbeiten von SWR, **Ökumene-Preis** , Jahresausklang mit Elsa-Chor in Baptisten-Gemeinde

2020 Eröffnung **Ausstellung „Briefe von der Front“**, wissenschaftlicher Vortrag zur Ausstellung „Briefe von der Front“, Wegen **Corona** wurde der offene Betrieb im StG einstellt, auch die Ausstellung und in kürzester Zeit wurde ein **Notprogramm** im StG und Brotkorb auf die Beine gestellt. Ausserdem wurde die Nachbarschaftshilfe verstärkt, Tag der Nachbarn wird mit viel Elan coronaconform begangen, alle Maßnahmen im Lockdown haben sich eingespielt, **Eva Krenz** wird in den wohlverdienten Ruhestand entlassen, Abschiedsfeier in kleinem Rahmen. Studierende des Geographischen Instituts der Johannes Gutenberg-Universität sind auf **Exkursion** in Gonsenheim statt an der Cóta Azur und besuchen auch den StG., Elsa-Chor singt open-Air in der Einkaufspassage, erstmalig findet „Kinder-Werkstatt“ mit Einschränkungen statt, Briefaktion des StG: Wir wollen Kontakt halten - trotz Corona

2021 **„Kampagne Totalausfall“** für freies Internet in den Flüchtlingsunterkünften, Schülernotbetreuung während des Lockdown ab Jan 2021, Die

ELSA erscheint erstmalig in Farbe, viele Angebote wie z.B. die Redaktionssitzung finden im **Lockdown** per Zoom statt, Schüler richtet und repariert gespendete Rechner, die dann kostenlos Familien zur Verfügung stehen, die z.B. für Homeschooling benötigt werden, Tag der Nachbarn, **StG in Finanznot** und ruft zu Spenden mit Mitgliedschaft auf, verschiedene Aktionen lauf an, z.B. Infostand auf Wochenmarkt. Mit Erfolgt im Herbst sprudeln die Spenden und die **Insolvenz ist erstmal abgewendet**, gemeinsame Aktion mit der Uni Mainz, der Stadt und dem Flüchtlingsrat zur Gewinnung neuer Helfer in der Flüchtlingsarbeit, **Doris Ahnen** (MLT / SPD) virtuell zu Gast im StG, im Gespräch mit Bürger*innen, Aktivenwochenende in Langenlonsheim, 4x **Sonderimpfaktionen** im StG mit ca. 2000 Impfdosen, SWR-Drehteam im Stadtteiltreff, Diskussionsrunde der rheinland-pfälzischen Spitzenkandidaten vor der Bundestagswahl, Stadtteiltreff wird durch Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Ideenwettbewerb **Ehrenamt 4.0** ausgezeichnet, Empfang in der Staatskanzlei, erstes **Repair-Cáfe** im Stadtteiltreff, die ELSA-Redaktion zu Gast beim Künstlerehepaar Rosenthal, der Beginn einer wunderbaren Freundschaft, zum wiederholten mal die Aktion **„Wünsch Dir was“**, diesmal mit Unterstützung und Lesung von Nina Dulleck (Zeichnerin der „magischen Tiere“)

2022 dritter Anlauf der **„Feldpost-Ausstellung“**, diesmal im Stadthistorischem Museum, voller Erfolg, sehr gute Besucherzahlen, neue Mitarbeiterin **Eli Lissen** ist zuständig für den Brotkorb, Kinder und Familien, Das Fotoesssy **„Leider ist es notwendig“** über die Arbeit des Brotkorb erscheint, der Stadtteiltreff unterstützt die Elterninitiative für sichere Schulwege in Gonsenheim, **Daniel Baldy** (MdB, SPD) im Bürger*innen-Gespräch zu Gast im StG, Krieg in der Ukraine, Hilfsprogramm im StG läuft an, Innenminister **Roger Lewentz** und Dezernentin **Marianne Grosse** besucht Feldpostausstellung, neue Homepage geht online, aus dem Verschenkeraum wird **„Das Körbchen“**, Tag des Nachbarn, Mitgliederversammlung des StG, Vorstandswahlen: Vorsitzender wir Dieter Pieroth, Stellvertreterin: Sabine Müller und Katarina Dörnemann, **Ausstellung „Morgen male ich wieder Blumen“** des Ehepaars Rosenthals, Sommerfest am Stadtteiltreff, **Lesung mit Rosenthals,** Schulranzenaktion zusammen mit GS Ober-Olm und Gonsenheimer ElterninitiativeBegegnungscafé und Frauenfrühstück starten, Nominiert für den „Deutschen Engagementpreis“, Der Elsa-Chor probt wieder und die **„AG 50 Jahre Hochhäuser“** gründet sich, Fotoausstellung „Feinste Auslese“, „Wünsch Dir was“ mit Lesung von **Nina Dulleck**.

2023 Diskussionsveranstaltung zur Wahl mit den **OB-Kandidaten** im TGM, wegen Überfüllung mussten Besucher abgewiesen werden, Ausstellung **„Herz zu verschenken“**, Vortrag zur Ausstellung, Neues Leitungsteam KinderWerkstatt, Treffen des Großteams zum „Aufräumen“ - Ideen entwickeln zur zukünftigen Arbeit des StG, Ausstellung **„Bezahlbarer Wohnraum“** der Friedrich-Erbet-Stiftung, 2 Veranstaltungen im Rahmenprogramm, Ausstellung und Vortrag mit **Phillip Münch**, Ausstellung mit Rahmenprogramm und Fest **„50-Jahre Hochhäuser in der Elsa-Brändström-Straße“**, Aktion **„Lesen macht stark“** mit Nina Dulleck, Schulranzenaktion, Fest zum **25-Jubiläum** des Stadtteiltreffs.

WIR ERINNERN UNS.

Unsere enge Zusammenarbeit mit den christlichen Kirchen in Gonsenheim entstand in der Zeit, als unsere Vereinsgründerin Annabell von Johnston aus der Finanzierung aussteigen musste. Die katholische Gemeinde hatte in einem der Hochhäuser eine Wohnung angemietet, um hier religiöse Angebote und Gottesdienste durchzuführen. Diese Wohnung wurde dann aufgegeben und das Geld an den Stadtteiltreff gezahlt. Die Kirche nutzte dafür unsere Räumlichkeiten für Gottesdienste. Weitere christliche Gemeinden beteiligten sich an der Arbeit und so entstanden Kooperationsprojekte wie der Brotkorb, der Kindernotdienst oder später unser Flüchtlingsnetzwerk Miteinander Gonsenheim. Die Zusammenarbeit mit den Gemeinden war und ist in mehrfacher Hinsicht wichtig: Die Motivation, die in der christlichen Diakonie zu finden ist, schafft Engagement, welches im Gemeinwesen nutzbar gemacht werden kann. Die Kirchen als Teil des „alten" Gonsenheims sind aber auch Orte der Kommunikation, in denen die Haltung zum Hochhausgebiet, zu Armut, Migration, Benachteiligung u.s.w. verändert werden konnte und kann.Für unsere Arbeit ein großer Gewinn.

Kooperation und Vernetzung sind Schlüsselinstrumente der Gemeinwesenarbeit. So wurden wir Mitglied im Vereinsring, gründeten die Stadtteil AG und später die AG Kinder und die AG Senioren. Wir bauten Angebote auf mit dem Jugendzentrum oder dem Sportverein. So wurden wir in Gonsenheim Partner für alle Menschen und Organisationen, die in den Bereichen Soziales, Bildung oder Kultur etwas bewegen wollten und wollen.

WIR HABEN STANDPUNKTE.

Wenn es mit der Finanzierung Probleme gab, gab es immer eine große Zahl von Menschen, die eine Reduzierung der Angebote oder Kürzung des Personals nicht akzeptieren wollten. Als zum Beispiel die Wohnbau Mainz ins Straucheln geriet und aus der Finanzierung des Stadtteiltreffs aussteigen musste, überlegten die Aktiven, wie sie in der Mainzer Stadtpolitik deutlich machen können, dass der Stadtteiltreff weiter bestehen muss. Die ehrenamtliche Redaktion unserer Elsa-Zeitung kam auf die phantasievolle Idee, möglichst viele persönliche Briefe an die Politiker zu schicken, aus denen hervorgeht, warum der Stadtteiltreff für die Menschen so wichtig ist. Etwa 300 persönliche Briefe wurden bei dieser Aktion verfasst und ins Mainzer Rathaus geschickt. Über mehrere Wochen waren immer Leute aus der Redaktion in den Öffnungszeiten des Stadtteiltreffs präsent, um Menschen, die nicht so gut schreiben können, dabei zu helfen, ihren Brief an die Politik zu verfassen. Unter dem Motto „Elsa wird bissig“ gab es zahlreiche Aktionen, unter anderem einen Flashmob mit einem Krokodil auf dem Bahnhofsvorplatz.

Bei einer späteren Finanzkrise kamen Aktive auf die Idee, ein Instrument aus der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung zu nutzen und stellten einen Einwohnerantrag. Mit über 3000 Unterschriften, die in Gonsenheim und darüber hinaus gesammelt wurden, musste der Antrag im Mainzer Stadtrat behandelt werden und der damalige Vorsitzende, Andreas Nose, durfte vor dem Stadtrat sprechen und den Antrag begründen. Auch aus dieser Krise ist der Stadtteiltreff gestärkt hervor gegangen.

Eine sehr kreative und wirkungsvolle Aktion war auch die Kampagne „Zeig Gesicht“ mit dem Titel „Gutes Geld für gute Arbeit“. Das Logo zur Aktion ähnelte dem Logo der bekannten Serie „Gute Zeiten schlechte Zeiten“ und viel ins Auge. Die vielen ehrenamtlichen ließen sich porträtieren und zeigten ihr Gesicht für den Stadtteiltreff auf Plakaten und in einem Fotobuch. Ergänzt mit Kommentaren von Nutzer*innen der Einrichtung, in denen sie beschreiben, warum die Arbeit des Statthalters so wertvoll ist.

All diese Aktionen schweißen zusammen und geben einer Gemeinschaft Kraft. Ebenso, wie die Momente, in denen wir uns gemeinsam empören über unhaltbare Zustände, zu Demos aufrufen (zum Beispiel gegen den Krieg in der Ukraine), Menschenketten in der Breiten Straße in Gonsenheim aufstellen, um uns für Menschenrechte und gegen Rassismus und Hass zu engagieren.

DER KONTAKT ZU UNS

Stadtteiltreff Gonsenheim
Am Sportfeld 7g, 55124 Mainz
T (06131) 68 75 01
F (06131) 68 75 78
mail@stadtteiltreff-gonsenheim.de

Den Stadtteiltreff Gonsenheim finden Sie am Ende der Ladenpassage „Am Sportfeld“ an der Elsa-Brändström-Straße. Sie erreichen uns mit den **Buslinien** 6, 62, 76, 92, 57.

Die **Öffnungszeiten** im Stadtteiltreff sind montags bis donnerstags von jeweils 14 bis 17 Uhr. Die Beratungszeiten des Stadtteiltreffs sind Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 14 bis 17 Uhr. Zu diesen Zeiten kann man einfach ohne Voranmeldung kommen. Man kann aber auch feste Termine mit uns vereinbaren.

Einrichtungsträger: Stadtteiltreff Gonsenheim e.V.

Finanzierung durch Mittel der Stadt Mainz, des Landes Rheinland-Pfalz, der christlichen Gemeinden in Gonsenheim sowie unserer Mitglieder und vielen Spender*innen.

Bankverbindung:
Volksbank Alzey-Worms eG
IBAN: DE10 5509 1200 0081 8439 02

Ideenwettbewerb Ehrenamt 4.0
Wir sind Preisträger 2021
RHEINLAND-PFALZ DIGITAL
WIR VERNETZEN LAND UND LEUTE

Impressum
Texte: Th. Bartsch, St. Hesping (ViSdP); Lektorat: Uli Boesch, Fotos und Gestaltung: Thomas Bartsch, Auflage 500 Exp. Sept. 2023

WEITERE INFORMATIONEN

Weitere Informationen bekommen Sie in unserem Café zu den oben stehenden Öffnungszeiten, bei unserem hauptamtlichen Team oder rund um die Uhr auf unserer Homepage:

www.stadtteiltreff-gonsenheim.de

AUF EINE GUTE NACHBARSCHAFT.